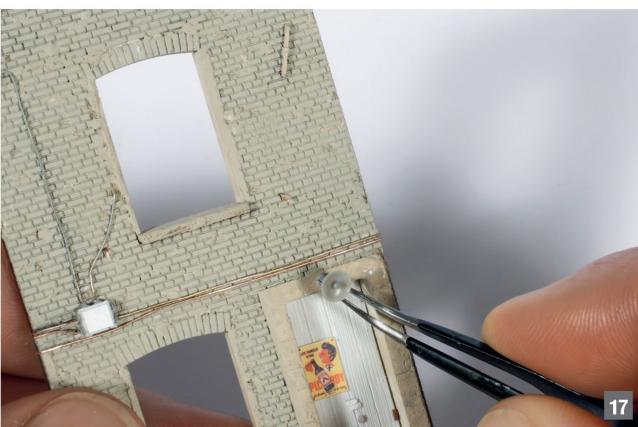


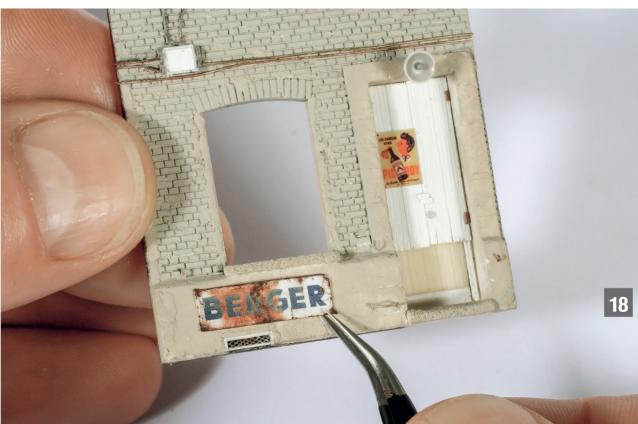
15



16



17



18

einige in angrenzende Gebäude weitergeführt werden. Die Drähte sind ziemlich weich und werden beim Anbringen an die Fassade absichtlich nicht perfekt gerade gemacht. Ausserdem bau e ich einen alten Verteilerkasten aus Kunststoffplatte-Stückchen nach.

Bild 16: Um dem Ganzen ein wenig mehr Relief zu verleihen und Leben einzuhauchen, ist es in diesem Stadium noch möglich, mit ein bisschen Filler zusätzlichen Mörtel hinzuzufügen. Wie bei der Erosion des Mauerwerks sollte dies am besten mit «leichter Hand» geschehen.

Bilder 17 und 18: Zu den letzten Details gehören die Lampe über der Tür (aus einem Grandt-Line-Artikel) und ein grosses Emailleschild, das für einen bekannten Anis-Aperitif wirkt.

Bild 19: Die Struktur ist bereit für die endgültige Farbgebung und eine geeignete Verwitterung. Sie hält dem Vergleich mit Beispielen in grösseren Massstäben stand. Ich habe vor Kurzem einige Werke in HO erstellt, und das hat mich dazu veranlasst, in diesem Massstab noch detaillierter zu arbeiten.

Bild 20: Ich beginne mit den ersten Schritten der Farbgebung, und zwar mit Enamel-Farbmischungen. Dies trage ich mit einem Schwämmchen auf, um von Anfang an Variationen zu erzielen. Man muss darauf achten, die überschüssige Farbe aus den Fugen zu entfernen, um diese nicht zum Verschwinden zu bringen. Ohne die vollständige Trocknung abzuwarten, werden einzelne Ziegelsteine mit ein wenig schmutzigem Weiss hervorgehoben, ohne dass die Farbe zu stark aufgetragen wird.

Bild 21: Die Fassade erhält dann zwei Schichten AK-Interactive-Chippingflüssigkeit, entweder «Worn effects» oder «Heavy chipping», die sehr schnell mit einem breiten Pinsel aufgetragen werden. Nach etwa fünf Minuten wird die Fassade «bemalt», wenn ich diesen Begriff hier verwenden darf. Das geschieht mit einem dünnen Schwamm, den ich in eine Mischung aus mattem Weiss und Elfenbein tauche. Bitte nicht zu gleichmässig auftragen, sondern mit unterschiedlicher Intensität, um Kontaste zu schaffen.